

Veronika Chrušćová

Library Next Door – oder: Die Bibliothek von nebenan

Das neue Partnerland Tschechien lädt zu Kooperation, Ideenaustausch und dem Besuch des tschechischen Stands beim Leipziger Kongress ein

Die Tschechische Republik ist Partnerland der deutschen Bibliotheken von 2022 bis 2025. Was die Bibliothekarinnen und Bibliothekare im südöstlichen Nachbarland von ihren deutschen Kolleginnen und Kollegen erwarten und was sie ihnen bieten können, beschreibt Veronika Chrušćová im folgenden Beitrag.

Bibliotheken gehören zu einem wichtigen Bestandteil unserer Städte und Gemeinden, egal ob es sich um öffentliche, akademische, Spezial- oder Museumsbibliotheken handelt.

In Tschechien kann man das dichteste Netzwerk von Bibliotheken in der Welt nutzen. Das verdanken wir dem ersten Bibliotheksgesetz, das 1919 verabschiedet wurde. Jede Gemeinde wurde darin verpflichtet, eine Bibliothek zu errichten. In Gemeinden mit nationalen Minderheiten sollten Minderheitenbibliotheken entstehen. Das Ziel war es, allen Bevölkerungskreisen Ausbildung und Informationen bereitzustellen. Es gab kaum eine bessere Institution, um dieses Ziel zu verwirklichen als die Bibliotheken.

Darum findet man bis heute Bibliotheken fast in jeder Stadt und Gemeinde. Jeder erinnert sich noch an die Bibliothek, die

er als Kind besuchte, weil sie leicht zugänglich war, leicht zu erreichen, einfach gleich um die Ecke.

Auch im Rahmen des Partnerlandprojektes können wir diese Idee im übertragenen Sinne umsetzen, denn in der Partnerschaft werden Länder kooperieren, die benachbart sind, die Grenzen und Geschichte teilen, die das Interesse an der Entwicklung des Bibliothekswesens teilen. Bibliotheken von nebenan, Bibliotheken aus Tschechien, Bibliotheken aus Deutschland.

Bibliotheken in der Tschechischen Republik werden von mehreren Verbänden und Organisationen vertreten, die, obwohl sie keine gemeinsame Dachinstitution haben, als Partner (nicht nur) für dieses Projekt fungieren. Was sind ihre Erwartungen? Was wird die Partnerschaft dem tschechischen Bibliothekswesen bringen?

Hana Landová, die Vertreterin der Vereinigung der Universitätsbibliotheken der Tschechischen Republik sagt dazu: »Wir freuen uns sehr darauf, unsere Kolleginnen und Kollegen aus deutschen Universitätsbibliotheken zu treffen und Themen wie Open Science und Informationsunterstützung für die Wissenschaft, datengetriebene Bibliotheken, die Einbindung von Bibliothekaren in die Bereitstellung von Studiengängen, Unterstützung von Blended Learning sowie neue Bibliothekssysteme zu diskutieren. Gerne laden wir deutsche Kolleginnen und Kollegen ein, unsere Hochschulen zu besuchen und miteinander aktuelle Themen zu diskutieren, die das deutsche und tschechische Hochschulbibliothekswesen betreffen. Webinare, Konferenztreffen, Podiumsdiskussionen – das sind alles Formen der Zusammenarbeit, die uns interessieren.«



BID-Präsidentin Sabine Homilius und Tomáš Řehák, Vorsitzender des Verbands der Bibliotheken der Tschechischen Republik, unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung. Foto: Verband der Bibliotheken der Tschechischen Republik

Vertiefte Zusammenarbeit und intensiver Austausch

Auch Tomáš Řehák, Vorsitzender des Verbands der Bibliotheken der Tschechischen Republik, begrüßt diese Gelegenheit für eine vertiefte Zusammenarbeit und den Austausch von

Inspirationen. Er glaubt, dass tschechische Bibliotheken ausländischen Partnern viel zu bieten haben und dass in der Zusammenarbeit viele interessante Aktivitäten entstehen werden. »Wir sind auf jeden Fall neugierig auf die Verbindung von modernen Technologien und traditionellen Diensten, welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Community bestehen, und wir interessieren uns auch für Best Practices für die Integration von Ausländern in Bibliotheken, was jetzt ein sehr starkes Thema in Tschechien ist. Wir scheuen uns nicht davor, auch gescheiterte Projekte, sogenannte Fails, zu teilen, denn auch das macht unsere Arbeit besser – es ist wichtig, aus eigenen Fehlern zu lernen.«

Eine weitere Organisation, die das tschechische Bibliothekswesen vertritt, ist die Bibliothekskommission des Verbandes der Museen und Galerien der Tschechischen Republik. Wie die Benennung bereits sagt, umfasst die Organisation die Bibliotheken von Museen und Galerien, die auch wertvolle Sammlungen besitzen – Manuskripte, Originale, alte Drucke und Spezialsammlungen. Die Vorsitzende Štěpánka Běhalová hofft, dass diese Bibliotheken ihre Aktivitäten, reichhaltigen Bestände und Online-Bibliotheksressourcen ihren deutschen Kolleginnen und Kollegen und durch sie einem breiten Kreis von Forschern und Benutzern vorstellen können. Ziel der Kooperation ist es, Kontakte zu Fachverbänden ähnlicher Bibliothekstypen sowie zu einzelnen Bibliotheken zu knüpfen und sich an konkreten Projekten zu beteiligen. Zu Beginn der dreijährigen Zusammenarbeit hat die Bibliothekskommission eine Publikation über die einzelnen Bibliotheken von Museen und Galerien vorbereitet. In den kommenden Jahren möchte die Kommission tschechisch-deutsche Sammlungen in regelmäßigen Seminaren und im Rahmen des Projektes Buchkultur des 19. Jahrhunderts vorstellen.

Roman Giebisch, der Vorsitzende des Verbandes der Bibliothekare und Informationsmitarbeiter der Tschechischen Republik, erinnert an die bereits bestehende und sehr erfolgreiche tschechisch-deutsche Zusammenarbeit zwischen dem Verband und dem Goethe-Institut, die in den 90er-Jahren begann. Hervorgehoben werden die internationalen Konferenzen »Öffentliche Bibliotheken und Neues Europa«, die Einrichtung deutscher Abteilungen in tschechischen Partnerbibliotheken des Goethe-Instituts, das Benchmarking-Projekt der Bibliotheken in der Tschechischen Republik und die Tatsache, dass eine der schönsten Zweigstellen der Stadtbibliothek Ostrava im Rahmen des Romani-Kereka-Projektes gegründet wurde.



Das tschechische Partnerland-Team (von links): Tomáš Řehák, Czech Republic Libraries Association; Hanna Landová, Association of Libraries of Czech Universities; Vít Richter, Chairman of the Central Book Council; Štěpánka Běhalová, Czech Association of Museums and Galleries / Library committee; Roman Giebisch, Association of Library and Information Professionals of the Czech Republic. Foto: Verband der Bibliotheken der Tschechischen Republik

Diese Zweigstelle widmet sich hauptsächlich der Integration und wirkt gegen die soziale Ausgrenzung. Von dem dreijährigen Projekt erwartet Roman Giebisch eine weitaus intensivere Zusammenarbeit an konkreten Projekten zwischen tschechischen und deutschen Bibliotheken und professionellen Bibliotheksorganisationen.

Der Kongress ist die erste Gelegenheit, diese Erwartungen zu erfüllen. Der von den tschechischen Bibliotheken präsentierte Stand ist offen für alle, die an einer Zusammenarbeit interessiert sind. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns über jeden Besuch! Bei einem guten Kaffee können wir einiges besprechen. Der Stand präsentiert die wichtigsten Aufgaben und Angebote, die mit der Bibliothek verbunden sind. Bibliotheken als Raum voller Erinnerungen und Geschichten. Ein Raum, der dem Lernen und der Bildung dient, ein Raum, der lebt, ein Raum, in dem wir uns treffen können, aber wo wir uns auch zurückziehen können, wenn wir Ruhe brauchen.

Für das Projekt wird eine Online-Karte erstellt: Dort präsentieren sich die Bibliotheken, die im Ausland einen Ansprechpartner für den Informationsaustausch sowie Studienreisen suchen. Jede Organisation, die gerne ihre Erfahrungen teilt, kann sich in der Karte registrieren. Wir glauben, dass diese Online-Karte den Bibliotheken hilft, einen guten Partner zu finden.

Die Bibliothekstür nebenan ist offen. Sie sind herzlich willkommen, wir freuen uns auf Sie!

Veronika Chrušćová ist Projektkoordinatorin beim Verband der Bibliotheken der Tschechischen Republik.